

Beeindruckende Empathie in Ausnahmesituationen: Jonas Kirschner gehört zu Deutschlands Pflegern des Jahres

Hamburg/Baden-Baden, 11.05.2026 – Jonas Kirschner aus Hamburg gehört zu Deutschlands Pflegern des Jahres. Der 38-jährige Gesundheits- und Krankenpfleger in der Psychiatrie und Psychotherapie arbeitet im Heinrich Sengelmann Krankenhaus in Bargfeld-Stegen (Kreis Stormarn, Schleswig-Holstein) auf einer geschützten Station. Dort begegnet er Menschen in seelischen Not- und Krisensituationen mit beeindruckender Empathie, Offenheit, Kompetenz und Menschlichkeit. Dank seiner hohen pflegerischen Qualität, seinem Fachwissen und seiner Erfahrung schafft er es, in einem fordernden Umfeld mit vielen Extremen zu seinen Patientinnen und Patienten eine besondere Beziehung aufzubauen und sie auf ihrem nicht immer einfachen Weg bestmöglich zu unterstützen. Hierfür wird Jonas Kirschner, der mit seiner Familie in Hamburg lebt, von der Initiative „Herz & Mut“ unter rund 1.000 Pflegekräften aus dem ganzen Bundesgebiet auf den zweiten Platz beim diesjährigen Award „Pfleger/Pflegerin des Jahres 2026“ gewählt. Er erhält ein Preisgeld von 3.000 Euro. Dies gibt der Baden-Badener Personaldienstleister Jobtour medical als Initiator von „Herz & Mut“ im Vorfeld zum morgigen Internationalen Tag der Pflege (12. Mai) bekannt.

Es ist die Patientenperspektive, die Jonas Kirschner immer wieder ganz bewusst einnimmt: „Viele unserer Patienten haben zu Beginn nicht die Einsicht, dass sie krank sind und Hilfe benötigen. Dementsprechend misstrauisch und abwehrend reagieren manche auf ihre Einweisung und die Behandlung. Manche haben auch Angst“, betont Kirschner. Doch gerade dann sei es notwendig, ihnen offen, respektvoll und auf Augenhöhe zu begegnen und Verständnis für ihre Emotionen zu haben.

Als ausgebildeter Deeskalationstrainer hat sich Kirschner intensiv mit geeigneten Techniken beschäftigt, die helfen, auch in schwierigen Situationen einen ruhigen Zugang zu Patientinnen und Patienten zu finden und Vertrauen aufzubauen. „Gute und ehrliche Kommunikation ist das A und O“, sagt Kirschner und ergänzt: „Nicht zuletzt können auch Humor und manchmal schon ein Lächeln helfen, um Spannungen zu lösen und Kooperation seitens des Patienten zu fördern.“

Grundvoraussetzung sei aber, mit den unterschiedlichen Krankheitsbildern vertraut zu sein, um fachlich fundiert die individuelle Situation und das Verhalten des Patienten einordnen und reagieren zu können. „Gerade im geschützten Bereich befinden sich die Menschen in einer akuten Krisensituation. Wir sind für sie da, um ihnen in einer außerordentlich schwierigen Zeit beizustehen und sie auf ihrem Weg zu Sicherheit, Selbstvertrauen und Stabilität zu begleiten – auch wenn sie sich vielleicht noch in einer ganz anderen Welt befinden und nicht sie selbst sind.“ Daher engagiert er sich auch für neue Therapie-Ansätze, die zwar aufwändiger und zeitintensiver im Pflegealltag sind, aber dafür mehr auf Kooperation und Interaktion mit den Patienten setzen. Es geht ihm um die Bewahrung der Würde der Menschen auch in Ausnahmesituationen.

Kirschner schätzt sehr an seiner Arbeit, dass er Zeit hat, in der je nach Krankheitsbild unterschiedlich lange andauernden Therapiephase nach der Akutversorgung eine echte Beziehung zu seinen Patienten aufzubauen. Er geht mit ihnen so oft es geht in die klinikeigene Sporthalle oder zum Einkaufen und begleitet sie auf Spaziergängen. So entwickeln sich gute Gespräche, es entsteht Vertrauen. Manche Patienten mit chronischen Erkrankungen kennt er seit vielen Jahren.

„Ich empfinde meine Arbeit als ungemein erfüllend und sinnvoll. Ich fühle mich hier am richtigen Platz“, sagt Kirschner, der seine Ausbildung in Gelsenkirchen gemacht und anschließend im Klinikum Dortmund gearbeitet hat. Es folgte der Umzug nach Hamburg und vor vier Jahren der Start bei den Heinrich Sengelmann Kliniken.

Prof. Dr. Matthias R. Lemke, ärztlicher Direktor und Geschäftsführer der Heinrich Sengelmann Kliniken sagt: „Psychische Erkrankungen betreffen viele Menschen, oft leise und über lange Zeit. Gerade in der psychiatrischen Versorgung wird deutlich, wie entscheidend Pflege für den Behandlungserfolg ist. Hier entsteht Beziehung, hier entsteht Vertrauen. Mitarbeitende wie Jonas Kirschner machen das jeden Tag erlebbar. Dass diese wichtige Arbeit nun auch bundesweit Anerkennung erfährt, freut uns sehr.“

Die besondere Haltung Kirschners und seine Fähigkeit, dort Menschlichkeit zu zeigen, wo andere mitunter an ihre Grenzen kommen, hat die Jury von Herz & Mut beeindruckt: Sie schreibt in ihrer Begründung zur Wahl: „Jonas Kirschner begegnet Menschen auf Augenhöhe, respektvoll, nahbar und ohne Bewertung. In einem herausfordernden Umfeld schafft er Vertrauen und Sicherheit. Er gibt Patienten Halt und Orientierung.“

Mirjam Rienth, Inhaberin des Preisinitiators Jobtour medical, sagt: „Die psychiatrische Pflege ist viel zu oft noch ein Tabuthema und steht selten im Mittelpunkt. Dabei leistet sie einen ungemein wertvollen Beitrag an den Menschen. Jonas Kirschner zeigt auf, was moderne psychiatrische Pflege zu leisten vermag und ist damit beispielgebend für sein Wirkungsfeld.“ Weiter macht Rienth deutlich: „Durch den Preis und die Kampagne Herz & Mut werben wir seit nunmehr zehn Jahren für eine höhere Anerkennung, was Pflege für unsere Gesellschaft leistet. Auch wenn sich in den vergangenen Jahren vieles verbessert hat: Wir dürfen nicht nachlassen, es uns immer wieder vor Augen zu führen, dass Pflege ein elementarer Stützpfeiler unserer Gesellschaft ist.“

Auf den mit 5.000 Euro dotierten ersten Platz und damit zur Pflegerin des Jahres wählte die Jury Manja Bergmann aus Ludwigshafen (Rheinland-Pfalz). Die 48-jährige Krankenschwester arbeitet im Querschnittszentrum der BG Klinik Ludwigshafen und betreut dort Menschen mit schwerwiegenden Rückenmarkverletzungen insbesondere nach Arbeits- und Verkehrsunfällen. Für viele Patientinnen und Patienten ändert sich nach solch einem Unfall das Leben von einer Sekunde auf die andere. Und nach der akuten Notfallversorgung beginnt eine anstrengende und sich mitunter über Jahre hinziehende Therapie – mit allen emotionalen Höhen und Tiefen. Die Pflegerin des Jahres schafft es, mit Kompetenz und Empathie ein enges Vertrauensverhältnis zu den Patienten aufzubauen. Dabei hat sie sich in beeindruckender Eigeninitiative Zusatzqualifikationen in Stressmanagementmethoden erworben, wie etwa Rollstuhl-Yoga oder Atemtraining, und sich später auch zur Aromapflege-Expertin weitergebildet. So kreierte sie für ihre Patienten Momente, aus denen sie Kraft, neuen Lebensmut und mentale Stärke ziehen können.

Der dritte Platz (2.000 Euro) geht an Vanessa Body (29), examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin in der Anästhesie des Uniklinikums München. Sie engagiert sich ehrenamtlich in ihrem Geburtsland Madagaskar auf einem Hospitalschiff von Mercy Ships als Pflegerin im OP und hilft, dass bedürftige Menschen vor Ort medizinische Hilfe bekommen. Menschen können durch Spendengelder kostenlos operiert werden Vanessa Body ist Teil des Anästhesie-Teams an Bord, außerdem kann sie dafür sorgen, Sprachbarrieren zu überwinden. Für die Patienten ist es eine vollkommen fremde Umgebung. Sie hilft dabei, das Vertrauen zu den Ärzten aufzubauen und vermittelt den Patienten ein Gefühl der Sicherheit.

Insgesamt ist der vom Baden-Badener Personaldienstleister „Jobtour medical“ initiierte Pflege-Award mit 10.000 Euro dotiert. Er wird dieses Jahr zum zehnten Mal verliehen. Ausgezeichnet werden die Preisträgerinnen und Preisträger anlässlich des Internationalen Tags der Pflege, der immer am 12. Mai gefeiert wird. Er geht auf den Geburtstag der im 19. Jahrhundert wirkenden britischen Pionierin der modernen Krankenpflege, Florence Nightingale, zurück. Geehrt werden Pflegekräfte, die auf besondere Weise in ihrem Beruf Herz und Mut unter Beweis stellen. Angehörige, Patienten und Arbeitskollegen haben dieses Jahr rund 1.000 Pflegerinnen und Pfleger für den Award vorgeschlagen. Eine Fachjury wählte unter den teils sehr berührenden Vorschlägen die Pflegerinnen und Pfleger aus, die ihre Arbeit auf besonders vorbildliche und nachahmenswerte Weise ausüben.

Über Jobtour medical:

Der auf Pflege- und medizinische Fachkräfte spezialisierte Personaldienstleister „Jobtour medical“ zählt rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – von Altenpflegern über medizinisches Fachpersonal bis hin zu Ärzten. Jobtour medical arbeitet nach der Maxime „die Pflege pflegen“ und hat ein eigenes Versorgungswerk für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konzipiert: Dazu gehören eine überdurchschnittliche Bezahlung, eine private Zusatzkrankenversicherung, Unterstützung bei der eigenen Altersvorsorge, regelmäßige Fortbildungen und individuell abgestimmte Arbeitsbedingungen. Dafür wurde das Unternehmen unter anderem mit dem Deutschen Arbeitsschutzpreis ausgezeichnet.

Pressekontakt:

Gernsbeck Kommunikation

Marcus Gernsbeck

Tel.: +49 7221 398 66-11

Mobil: +49 172 7196856

E-Mail: gersbeck@gernsbeck-kommunikation.de